

1. Vom 22.-24.05. fand in Karlsruhe die **Jahrestagung Kerntechnik 2007** (1200 Teilnehmer aus 20 Nationen, 200 Vorträge) statt. Dr. Walter **Hohlefelder**, DAfF-Präsident (Deutsches Atomforum) und Vorstandsmitglied von E.ON-Energie **fordert eine Neubewertung der Kernenergie**. Die Option Kernenergie muss offen bleiben. Deutschland kann es sich nicht leisten, "praktisch als einzige Industrienation" nicht mehr an der Entwicklung von neuen Reaktor-konzepten teilzunehmen. Wenn die Bundesregierung die Klimaziele erreichen wolle, braucht sie die Kernenergie. **"Allein mit Wind und Sonne geht es nicht."** Der im Sommer 2007 stattfindende Energiegipfel **unter Leitung von Kanzlerin Merkel dürfe die Kernenergie nicht ausklammern**. **BDI-Chef Jürgen R. Thumann: die Dt. KKW sollen 20 Jahr länger laufen** und parallel sollte mehr Geld in die Energieforschung gesteckt werden. **Kernenergie ist wichtig für die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie**. **Pierre Lederer EnBW-Vorstand: "Ohne Kernenergie droht eine gigantische Kapitalvernichtung**. **Ralf Grüner, WNA, London (World Nuclear Association): Es gibt eine wachsende Akzeptanz der Kernenergie in Europa**. Der von Rot-Grün beschlossene **Atomausstieg ist kein Vorbild für andere Länder** geworden. Auch Min.-Präs. Günter **Öttinger forderte eine Rücknahme der "ideologisch geprägten Laufzeitverkürzung"**. "Auf Dauer halten wir den nationalen Sonderweg im Herzen Europas nicht durch." (www.kernenergie.de, dpa 22.05.07, Bad. Neueste Nachr.22.05.07, Allg. Ztg. Mainz, 23.05.07)

2. **"Ingenieure sollen sich in die politische Debatte einschalten – wir müssen wieder mehr junge Leute für die Technik begeistern"** so der neue VDI-Präsident Bruno O. Braun auf dem Deutschen Ingenieurtag im Mai 2007 in Mannheim. Die **Beibehaltung der Kernenergie** im zukünftigen Energiemix, die **Bekämpfung des Ingenieur-mangels** und die **Integration des Faches "Technik" in die Schulen** sind die zentralen Themen eines 3-Punkte Programms mit denen Braun die Ingenieure stärker in die gesellschaftlich und politische Diskussion für den Technikstandort Deutschland einbringen will. Wir sollten den Ausstieg aus dem Kernenergieausstieg offen diskutieren, weil **eine bis 2020 entstehende Versorgungslücke nicht von 20.000 MW nicht durch Effizienzsteigerungen und stärkere Nutzung von regenerativen Energien zu schließen ist**. Die Industrie hat laut der jüngsten VDI-Studie **50.000 Ingenieurstellen in Deutschland nicht besetzen können**. Erforderliche Maßnahmen: 1.) Reintegration älterer Arbeitsloser (30.000 Ingenieure sind z. Z. arbeitslos, die aus verschiedensten Gründen nicht vermittelt werden konnten. 2.) Mehr weibliche Ingenieure (in Deutschland nur 10 % Frauen in Ingenieurberufen, deutlich unter dem EU-Durchschnitt). (VDI-Nachr. 11.05.07, kompletter Vortrag bei www.ingenieurtag.de).

3. **KKW Biblis A:** Bundesumweltminister Sigmar Gabriel hat am 18.05.07 die von RWE beantragte **Übertragung von Strommengen** des stillgelegten KKW Mülheim-Kärlich auf das KKW Biblis A **aus rechts-formalen Gründen abgelehnt**. **Roland Koch**, hess. Min.-Präsident: **diese Entscheidung aus rein ideologischen Gründen ist völlig unverständlich**. (Frankf. Rundschau 19.05.07) RWE hatte im September 2006 beim Bundesumweltministerium (BMU) die Zustimmung zu einer Übertragung von Reststrommengen auf Biblis A beantragt. RWE hatte sich in seinem Antrag auf eine Bestimmung des Atomgesetzes berufen, nach der das BMU im Einvernehmen mit **Bundeskanzleramt und Bundeswirtschaftsministerium** der Übertragung von Produktionsrechten (Strommengen) von einem in Betrieb befindlichen neueren auf ein älteres Kernkraftwerk zustimmen kann (§ 7 Abs. 1b Satz 2 Atomgesetz, siehe auch [Kurzinfs 201/2](#)). **RWE** hatte die Stellungnahme des BUM nicht abgewartet, sondern **bereits am 26. April 2007** beim Verwaltungsgerichtshof Kassel **Klage gegen das BMU eingereicht**. Für den Fall einer Ablehnung dieses Antrages hat RWE beantragt, Strommengen vom KKW Lingen auf Biblis A zu übertragen. (www.bmu.de 18.05.07)

4. **Endlager Schacht Konrad kommt zügig:** "Wir setzen das jetzt um", so Gabriel nach einem Besuch im Schacht Konrad bei Salzgitter. "Es gibt hier keine Gefährdungen". Die jahrelange Debatte um das Lager Konrad für schwach- und mittelaktiven Abfall sei nach der Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichtes (s. [Kurzinfs 217/1](#)) abgeschlossen. Der erste radioaktive Abfall soll ab 2013 eingelagert werden. (dpa 21.05.07, Marler Ztg.22.05.07)

5. Bundesumweltminister Sigmar **Gabriel (SPD) hat die Abschlusserklärung einer UN-Klimaschutzkonferenz in New York**, auf der er die deutsche EU-Ratspräsidentschaft auf der Konferenz vertrat, **platzen lassen** und damit für einen Eklat gesorgt. Gabriel begründete die Verweigerung seiner Unterschrift im Namen der EU damit, dass das Dokument keine konkreten Maßnahmen enthalte. Die UN-Tagung über nachhaltige und klimafreundliche Energiegewinnung ging ohne Vereinbarung zu Ende. (LVZ 14.05.07)

6. **Abschied vom Weltuntergang:** Während sich immer mehr Menschen vor der Treibhaushölle fürchten, liefern aktuelle Computersimulationen von Forschern **weit weniger dramatische Vorhersagen**. (Spiegel, 19 /2007, S.142-157 - 07.05.2007). Dabei gibt es auch Vorteile eines Klimawandels:

- **Svante Arrhenius 1896:** es werde immer heißer und dies sei ein Segen für die Menschheit: **Warme Zeiten sind gute Zeiten, kalte Zeiten sind schlechte Zeiten**.
- **Ein wärmeres Klima ist förderlich für die Artenvielfalt** (Zoologe Josef Reichholf/München)
- Das einstige Welthungergebiet Sahelzone wird nach den meisten aktuellen Prognosen sogar feuchter werden.
- Deutschland dürfte zu den Gewinnern des Klimawandels gehören: Einsparung vieler Mrd. € an Heizkosten.

Vorhersagen sind schwierig – besonders dann, wenn sie die Zukunft betreffen. Mark Twain 1835-1910